

# Invisible truth

## Blut kann man nicht verleugnen (DM x HP)

Von Serifeen

### Kapitel 4: Wiederwille

Wiederwille

Salazar und Harry waren inzwischen dazu übergegangen sich gegenseitig anzufunkeln.

Godric sah ihnen eine Weile dabei zu, bevor er sich räusperte.

„So kommen wir nicht weiter...“, meinte er ruhig und zu Harry. „Wenn du möchtest können wir gerne einen Bluttest machen. Vielleicht glaubst du uns dann.“

„Den könnten sie doch genauso gut verfälschen“, fauchte der Angesprochene sofort. Salazar verdrehte bei so viel Unwissenheit nur die Augen. „Kann man nicht. Du bist wohl nicht sonderlich gut in Zaubersprüche, nicht wahr?“, fragte er schneidend, woraufhin Harry leicht zusammensuckte.

War das denn SO offensichtliche?

Godric lachte nur leise. „Irgendwas muss er ja auch von mir haben, oder?“, meinte er grinsend zu Salazar.

„Ganz toll, wirklich... Konntest du ihm nicht deine positiven Eigenschaften vererben? Die Heilkräfte zum Beispiel?“, war die genervte Antwort darauf.

Harry sah nur zwischen den beiden hin und her und schwieg.

Sie konnten nicht seine Eltern sein. Das ging nicht. Das war absolut unmöglich... oder? Er schüttelte abrupt den Kopf. Nichts „oder“.

Die beiden Älteren sahen bei der Bewegung sofort zu ihm und hörten auf zu sticheln.

„Also?“, meinte Godric schließlich ruhig. „Willst du den Test machen?“

Harry nickte. Er hatte zwar keine Ahnung, was das bringen sollte, denn er WUSSTE, dass sie nicht seine Eltern waren.

Eltern.... Eigentlich hatte er schon gerne eine Familie.

Eine Familie in der er nicht nur ein Freak wäre, der nur Platz wegnahm. Eine Familie, die ihn liebte. In der er, er selbst sein durfte, ohne dauernd darauf achten zu müssen zu wem er was sagte.

Ohne immer Angst zu haben verstoßen zu werden.

Aber so etwas gab es für ihn nicht.

Salazar merkte, dass der kleine Schwarzhaarige in Gedanken war. Und seinem Gesichtsausdruck nach zu urteilen waren es keine netten Gedanken. Er sah zu Godric, der ebenfalls ihren Jüngsten besorgt musterte, doch sie drangen beide nicht in seinen Geist ein.

Er sollte von selbst mit ihnen reden. Und die Situation, in der sie ihn gefunden hatten

und die Verletzungen, die er hatte sprachen ohnehin schon Bände.

Nach kurzem zögern stand Salazar auf. „Ich werde den Trank holen...“, meinte er ruhig und verließ das Zimmer.

Sie hatten fast jeden Trank in Salazars Vorratsschrank. Die meisten hatte er mit Tom zu Übungszwecken gebraut und dann unter einen >Statis-zauber< gestellt, da Tränke wie eben der Abstammungstest nicht alltäglich gebraucht wurden.

Und in diesem Moment war er wirklich froh auch diese Tränke trotzdem aufgehoben zu haben, denn das brauen konnte unter Umständen mehrere Monate dauern. Die Zutaten waren sehr empfindlich und nicht immer zu bekommen.

So konnte er jedoch nach ein paar Minuten erfolgreich mit der kleinen Phiole mit blutroter Flüssigkeit in Harrys Zimmer zurückkehren.

Harry und Godric hatten in der Zwischenzeit offensichtlich nicht versucht sich zu unterhalten, denn sie saßen noch genau so da, wie Salazar sie verlassen hatte und schienen ihren Gedanken nachzugehen.

Als er eintrat sahen sie allerdings beide zu ihm und sein Geliebter lächelte.

Er ging auf ihn zu und entkorkte die Phiole. Ohne etwas zu sagen beschwor er einen Dolch und gab diesen seinem Mann.

Godric sah zu Harry und meinte ruhig: „Harry, gibst du mir bitte deine Hand? Ich muss dich ganz kurz pieken, aber es ist gleich vorbei, in Ordnung?“

Harry versuchte die Augen nicht zu verdrehen. Er fühlte sich wie ein Kleinkind beim Arzt, das eine Spritze bekommen sollte.

Was sachte der Blonde eigentlich? Er hatte schon wesentlich schlimmer Schmerzen gehabt.

Er hielt ihm schweigend eine Hand hin und versuchte nicht zu zucken, als der andere ihm in den Finger schnitt.

Angenehm war es trotzdem nicht, doch Godric heilte den Schnitt sofort, nachdem er einige Tropfen von Harrys Blut zu der Flüssigkeit tropfen hatte lassen.

Alle drei beobachteten, wie die seltsame Substanz plötzlich zu blubbern und zu schäumen begann und sich schließlich mit einem lauten Knall in ein Pergament verwandelte.

Salazar sah es sich an und schien nicht sonderlich überrascht. Er gab es direkt an Harry weiter, während Godric nur fragend eine Augenbraue hob.

„Nichts Überraschendes, Schatz“, meinte Salazar ruhig, während Harry fassungslos auf das Papier starrte.

Dort stand eindeutig:

Derzeitiger Name: Harry James Potter

Geburtsname: Alexander Godric Griffindor-Slytherin

Vater: Salazar Groffindor-Slytherin

Mutter: Godric Griffindor-Slytherin

Geschwister: Tom Salazar Griffindor-Slytherin

Bindungspartner: Draconis Abraxus Malfoy

Harry konnte sich nicht entscheiden, was schlimmer war.

Dass sein Bruder Lord Voldemort persönlich war, oder, dass sein Bindungspartner Draco Malfoy war.

Wobei er immer noch der Überzeugung war NICHT schwul zu sein.

Bevor er sich jedoch aufregen konnte wurde ihm ein ziemlich eklig aussehender Trank vors Gesicht gehalten.

„Trink das“, meinte Salazar, während er ihm den Zettel aus der Hand nahm und ihn an seinen Geliebten weiterreichte, dessen Augen sofort zu strahlen begannen.

Nicht, dass es nicht auch so schon klar gewesen wäre... aber es war eben eine tolle Bestätigung.

Harry beäugte den Trank unsicher. „Sicher, dass man den trinken kann?“, meinte er schließlich mit undefinierbarem Blick.

Godric begann daraufhin zu lachen, während Salazar verärgert schnaubte. „Ich würde ihn dir sonst kaum geben, oder?“, meinte er schnippisch, während er ihn entkorkte und dem Jungen an den Mund hielt. „Und jetzt Mund halten und trinken.“

Nicht, dass das auch nur irgendwie vertrauenerweckend war, aber als Harry den Mund öffnete um was zu sagen leerte er ihm das Zeug sofort hinein und Harry musste es wohl oder übel schlucken.

Er verzog sofort das Gesicht. Da bekam das Wort eklig gleich eine ganz neue Bedeutung... doch im nächsten Moment schrie er auf.

Seine Haut schien in Flammen zu stehen und sein Kopf drohte vor Schmerz zu platzen. Godric zog ihn sofort in eine feste Umarmung und sah Salazar böse an. „Du hättest ihn wenigstens warnen können...“

Salazar zuckte nur mit den Schultern. „Dann hätte er den Trank nicht genommen.“

Das war ein gutes Argument...

Zum Glück schienen die Schmerzen schnell wieder nachzulassen und Harry sackte kraftlos in den Armen seines Dads zusammen.

Godric legte ihn sanft aufs Bett zurück und strich ihm durch die Haare, bevor er ihm ein Glas Wasser gab, und ihm beim aufsetzen half, bevor der Kleine trinken konnte, um ihn danach wieder hinzulegen.

Salazar sah ihnen stirnrunzelnd zu. Manche Dinge musste er nicht verstehen....

Plötzlich lächelte er jedoch. Jetzt war es unmöglich die Ähnlichkeit zwischen dem Kleinen und ihnen zu verleugnen.

Die Haare waren etwas länger und glatter geworden und sahen fast aus wie Salazars. Ein schwarz, das alles verschluckte. Harrys Augen waren grün, wo wie Godrics und hatten nun einen dunklen Rand. Das Gesicht ihres Kindes war schmaler geworden und er schien um ein paar Zentimeter größer geworden zu sein.

Das konnte man aber erst mit Sicherheit sagen, wenn er stand. Und bis Godric aus dem Bett lassen würde, würde das noch einige Zeit dauern.

Mittlerweile schien Harry sich wieder einigermaßen beruhigt zu haben, denn er funkelte ihn wütend an, was Salazar nur zum grinsen brachte.

„Du solltest noch etwas schlafen. Morgen wird dein Verlobter kommen und bis dahin solltest du ausgeruht sein“, sagte er dann ruhig und stand auf.

Harry registrierte erst, als er schon aus dem Zimmer war, WAS er da eigentlich gesagt hatte.

Er wurde augenblicklich bleich und begann zu zittern, was Godric gar nicht gefiel.

Er nahm seinen Sohn wieder in den Arm und ignorierte, dass er sich sofort verspannte. Nach einigen sanften Worten entspannte sich der Jüngere endlich und Godric strich sanft über seinen Rücken.

„Sssshhh, was ist los, mein Kleiner?“, meinte er sanft, während er ihn weiter hielt.

Doch Harry antwortete nicht.

Er wollte das alles nicht. Wieso bestimmten immer alle über sein Leben? Wieso konnte er nicht einfach sterben?

Er war so nahe gewesen. Harry hatte das Licht gesehen, doch dann waren da Stimmen gewesen, die ihn zurückgeholt hatten.

Jetzt war er wieder da. Und dann kamen auch noch welche, die behaupteten seine Eltern zu sein und plötzlich war er ein Vampir und verlobt.

Mit Malfoy.

Das Leben musste ihn wirklich hassen.

Wieso konnte er nicht einfach sterben?!

Ohne, dass er es merkte liefen ihm Tränen über die Wangen und er schluchzte leise.

Godric musterte ihn besorgt und versuchte weiter ihn zu beruhigen.

Er würde nachher ein ernstes Wörtchen mit seinem Mann reden müssen. Ein SEHR ernstes.

~~~~~

Hey »

Ich weiß es ist lange, lange her x\_X''

Aber heute wurde ich... mal wieder getreten meine Stories weiter zu schreiben ><'

Ich wird mir mühe geben euch nicht wieder.... Monatelang warten zu lassen :(

\*Kekse verteilt\*